

Gefühl und Wert

Vitalität in Unternehmen
23.02.2006 - 24.02.2006



Wert hat, was Sinn macht.

Wer Gefühle hat, hat Wahrnehmungen, spiegelt Eindrücke und Vorstellungen in seinem Innern.

Er wägt ab, empfindet Sinnqualitäten und Zusammenhänge. Gefühle sind Werterlebnisse und begründen im Individuellen unsere Vitalität.

In Unternehmen ist das nicht anders. Hier besteht die Vitalität aus der Summe der Gefühle aller Beteiligten in und um das Unternehmen.

Ob in der Mitarbeiterschaft ein Gefühl von Selbstwirksamkeit oder eher Ohnmacht gegenüber unübersichtlichen, überlastenden Verhältnissen herrscht, ist ein fundamentaler Unterschied.

Vitalität ist die Fähigkeit der Anpassung an Veränderungen und Anforderungen, die Fähigkeit der ständigen Selbsterfindung. Vitalität setzt voraus, eigene Grenzen und körperliche Signale empfinden zu können. Gefühle wahrzunehmen, diese Wahrnehmungen auszusprechen und in Entscheidungen und Handlungen münden zu lassen. Eine der wichtigsten Fragen in Beratungsprozessen ist: Wie Organisationen wieder zu mehr Vitalität finden!



Donnerstag, 23. Februar 2006

9.15 - 9.45 **Einstieg**
Künstlerische Interventionen zum Thema
Hansjörg Palm

9.45 - 10.45 **Macht der Gefühle**
Rosemarie Welter-Enderlin

10.45 - 11.15 **Verständigung im Plenum**

11.15 - 11.45 Gesprächszeit mit Imbiss

11.45 - 12.45 **Von emotionalen Stiefkindern und der Sehnsucht nach der Klarheit des Gefühls**
Annette Kämmerer

12.45 - 13.30 **Verständigung im Plenum**

13.30 - 15.00 Gesprächszeit mit Lunch

15.00 - 16.30  *Ursula Sanio*
Mit Leadership durch die Krise

 *Christine Heubach*
Sense of Urgency – Energiequelle für selbstgesteuerte Organisationsentwicklung

 *Meggie Frei*
Vitalität in Change Prozessen

16.30 - 17.00 Gesprächszeit mit Kaffee

17.00 - 18.30 **Theatervorstellung**
Franz Kafka: Ein Bericht für eine Akademie
mit Matthias Diem

19.30 Festlicher Abend und
Tango mit Angela und Norbert Klöcker

Freitag, 24. Februar 2006

9.00 - 9.15 Einstieg in den zweiten Tag

9.15 - 10.15 *Anne Radford*
**Emotions as Resources to move
beyond a Crisis**

10.15 - 10.45 **Verständigung im Plenum**

10.45 - 11.15 Gesprächszeit mit Kaffee

11.15 - 12.45  **4** *Paul Wormer*
**Vitality Management – zwischen
Belastbarkeit und Erholungsfähigkeit**

 **5** *Utz Thorweihe und Ute Clement*
Emotional kompetente Führung³

Michael Zumtobel

 **6** **Die Interessen hinter den Positionen**

12.45 - 14.00 Gesprächszeit mit Lunch

14.00 - 15.00 **Stimmigkeit, Motiv und Wert**
Alexander Milz

15.00 - 15.30 **Verständigung im Plenum**

15.30 - 16.30 **Lebensgefühl**
Eine Anfangsinszenierung zum Schluss

Künstlerische Interventionen zum Thema

Einstieg 9.15

Gefühle entstehen im Innen (-raum) und beschreiben das spezifische Verhältnis von mir zu den Dingen. Sie werden intensiv, wo man sich innig einer Sache widmet, wo Dinge ins Fließen kommen, noch offen sind oder durch Verunsicherung wieder offen werden.

Zwei schlichte Interventionen des Künstlers Hansjörg Palm werden diese GefühlsWerte fördern, sichtbar machen und zur Vitalität der Veranstaltung beitragen: Sie werden phasenweise selbst zum Kunstwerk erhoben - lassen Sie sich überraschen

Hansjörg Palm, Videokünstler, Performer, Plastiker, Freiburg

Macht der Gefühle

Vortrag 9.45

Erkennen wir als Berater alles Mögliche, nur nicht immer die Macht der Gefühle? Geht es in vielen beraterischen Konzepten um systemische Logik, so scheint es längst angebracht, diese Ausrichtung um ein tieferes Verständnis von Gefühlen und Affekten zu ergänzen. Denn es geht darum, unsere Klienten, aber auch Systeme in ihrer emotional und geschichtlich bedingten Welt zu verstehen. Die affektive Gestimmtheit ist die Grundlage für die wesentlichen Entwicklungsprozesse und Basis für unsere Übersetzungsarbeit in den Alltag.

In diesem Vortrag wird es um die Frage gehen, was die Merkmale einer maßgeschneiderten Beratung sind, wie affektlogische Rahmungsprozesse ermöglicht werden und welche Bedeutung die Gefühle des Beraters für dessen Wirksamkeit haben.

Rosmarie Welter-Enderlin, MSW, Meilen, Schweiz

Von emotionalen Stiefkindern und der Sehnsucht nach der Klarheit des Gefühls

Vortrag 11.45

Gefühle werden gerne in den Bauch verlagert. Dort scheint das „Gefühl an sich“ zu sprechen. Aber der Bauch ist der unwahrscheinlichste und auch unsinnigste Aufenthaltsort für unser emotionales Erleben. Denn unsere Gefühle sind das Ergebnis sozialer Prägung und kognitiv-motivationaler Verarbeitungsprozesse, die evolutionsbiologisch insofern sinnvoll waren, als sie uns halfen, als Spezies zu überleben.

Diese evolutionär zentralen Emotionen, sind als Basisemotionen einfach zu erkennen, z.B. Angst oder Wut oder Freude. Aber es gibt andere Gefühlszustände, die einem ebenso komplexen wie komplizierten Zusammenhang mit unseren Lebensgewohnheiten, unseren gesellschaftlichen und moralischen Ansprüchen bilden, z.B. die Liebe, das Schamgefühl, die Trauer, der Neid.

In diesem Vortrag wird ein Überblick über die psychologische Emotionsforschung gegeben und der Einfluss des sozialen Kontextes auf unser Gefühlserleben diskutiert werden.

PD Dr. Annette Kämmerer; Universität Heidelberg





Mit Leadership durch die Krise

Workshop 15.00



Wieviel emotionale Krise braucht es, um eine wertebasierte Führung zu erlauben und zuzulassen? Hinter dieser Frage steht eine Haltung, die das Führen durch Krisen ermöglicht, zukunfts-gestaltend und vitalisierend wirkt. Angst und Desorientierung sind erfolgsverhindernde Faktoren, während dessen Zuversicht, Vertrauen und Verantwortungsübernahme Wegbereiter für die Zukunft sind. Was dies konkret für Beratungs- und Qualifizierungsprozesse heißt, erfahren Sie im Rahmen eines „erlebnisorientierten Vortrags“.

Ursula Sanio, DaimlerChrysler AG, Berlin

Donnerstag 23. Februar 2006

Sense of Urgency – Energiequelle für selbstgesteuerte Organisationsentwicklung

Workshop 15.00

2

Ständig steigender Kostendruck und die Verlagerung von immer mehr Tätigkeiten in sogenannte „low-cost-countries“ haben das Berufsbild des IT-Professionals erheblich gewandelt. Die bestehenden Aufgabendefinitionen, aber auch die Fähigkeiten der Mitarbeiter passen nicht mehr zu den Bedürfnissen des Marktes.

Kann eine Organisation über ein selbstgesteuertes Organisationsentwicklungsprojekt sich und ihre Mitarbeiter zukunftsfähig positionieren? Kann man die Energie und die Vitalität für solch ein Projekt über den richtigen Grad des „Sense of Urgency“ aufbringen und erhalten? Mit welchen Gefühlen begegnen die Teammitglieder und die Projektleiter der Herausforderung Altbewährtes loszulassen und Neues aktiv zu gestalten?

Christine Heubach, Hewlett-Packard GmbH, Böblingen

Vitalität in Change Prozessen

Workshop 15.00

3

Veränderungen: Alle reden davon – sie gehören zu unserem Alltag. Wie können wir – u.a. bei unerwarteten oder ungewünschten Veränderungen – professionell vorgehen? Unsere Verunsicherung und Ängste gut bewältigen? Menschen und Teams aus verschiedenen Organisationen und Kulturen in konstruktiver Atmosphäre zusammenbringen? Die noch ungewisse Zukunft gemeinsam sinnvoll gestalten? Die praktischen Fragen und Projekte pragmatisch planen und umsetzen? Und dabei die Energien hoch halten und gegenüber den Kunden unverändert als „high-performance-team“ auftreten?

Am Beispiel der Fusion zweier Trainings- und Organisationsberatungsabteilungen innerhalb der Siemens Schweiz AG (mit Profis, die innerhalb des Unternehmens Bereiche, Teams und Einzelpersonen zu diesen Themen beraten und begleiten) möchte ich mit Ihnen den Erfahrungen nachgehen, Gedanken austauschen und Feedback entgegen nehmen.

Meggie Frei, Siemens Schweiz AG, CH-Zürich

Franz Kafka Ein Bericht für eine Akademie

Theatervorstellung 17.00

Die bildreiche Geschichte von Kafka packt den Zuschauer an und eröffnet ihm, in der Kopie des Affen, eine skurrile Perspektive auf das menschliche Verhalten im Allgemeinen.

Anschließend berichtet der Schauspieler über die Arbeit an diesem Stück und veranschaulicht, wie die Methode der „Emotionalen Identifikation“ in eine Beratung übertragen werden kann.

mit Matthias Diem

...und am Abend

19.30

Tango mit Angela und Norbert Klöcker

Donnerstag 23. Februar 2006

Emotions as resources to move beyond a crisis

Vortrag 9.15

Some would say that emotions get us into a crisis not out of them. Yet we know that in a crisis, we come up against deeply held values, commitments and passions. We have a choice: to look to a crisis as a breakdown in communications, a catastrophe, of being on the edge of a precipice; or to look at it as a time when the essence of who we are is the most visible.

In the presentation we will explore recent research on the value of positive emotions, and the practice of using them to move into a preferred future. As a group, we will tap into our own experiences of crises and find out what we learn about ourselves at those times. What resources do we realise we have and what do we value about ourselves at those times? What does this mean for how we are with colleagues, clients and our friends and family? And how can we overcome our own often deficit-driven style and that of managers, decision-makers and employees under pressure (in time) and loss (in job security and recognition)?

Anne Radford, Consultant and Publisher, London

Freitag 24. Februar 2006

Vitality Management – zwischen Belastbarkeit und Erholungsfähigkeit

Workshop 11.15

4

Veränderung ist allgegenwärtig. Stress und Belastungsgrenzen sind die häufige Folge, mit den entsprechenden Einschränkungen. In diesem Workshop werden Vorgehensweisen im persönlichen und unternehmerischen Health Management vorgestellt. Aus der modernen Chronobiologie kommen innovative Methoden und Konzepte, die neue Möglichkeiten für Health and Vitality Management eröffnen.

Paul Wormer, Geschäftsführer der HeartBalance AG, Arzt und MBA, Niederlande



Emotional kompetente Führung³

Workshop 11.15

5

Durch einen immer währenden direktiven Führungsstil wird wenig Neues entstehen, durch einen andauernden kollektiven Führungsstil wird es nicht sehr effektiv voran gehen.

Unterschiedliche Konstellationen/ Phasen in einem Unternehmen, einem Projekt, verlangen unterschiedliche, für die jeweilige Situation adäquate Führungsstile.

In diesem Workshop wird es darum gehen, wie Gruppen durch Anwendung von emotionaler Kompetenz überzeugt, gewonnen und begeistert werden können.

Utz Thorwehe, Regisseur und Schauspieler, Heidelberg

Ute Clement, Dipl.-Psychologin, Clement Consulting, Heidelberg

Die Interessen hinter den Positionen

Workshop 11.15

6

Der Sinn von Konflikten ist immer das in ihnen steckende Veränderungspotential. Werden sie als Auslöser für notwendige Veränderungen und Steuerung von Entwicklungsprozessen erkannt, fördern sie nicht nur das Wachstum von Organisationen, sondern auch das ihrer MitarbeiterInnen. Mit der Methode der Wirtschaftsmediation wird eine kreative Konflikt- und Streitkultur im Unternehmen auf ein strukturell und emotional sicheres Fundament gestellt.

Neben der durchaus pragmatischen Form der Konfliktlösung, ist die Mediation gleichzeitig eine Investition in die Verbesserung Sozialstruktur von Organisationen.

Dr. Michael Zumtobel, Wirtschaftsmediator, Zumtobel Consens Consulting, Wien



Stimmigkeit, Motiv und Wert

Vortrag 14.00

Mit Wert ist nach Viktor E. Frankl, dem Begründer der Existenzanalyse und Logotherapie, eine individuelle Größe gemeint, die er als „Trägersubstanz von Sinn“ und „geistiger Nährstoff der Person“ bezeichnet hat. Veränderungsprozesse bringen es mit sich, dass Mitarbeitern ihre Arbeitsgebiete, Projekte und Arbeitsbeziehungen im wahrsten Sinne des Wortes wegbrechen, für die sie sich in hohem Maße eingesetzt und engagiert haben. Dieser Werteverlust vollzieht sich oft radikal. Wenn manche Veränderungsprozesse derart gekennzeichnet sind, stellt sich die Frage, wie eine angemessene Begleitung bei der Bewältigung dieser Verluste stattfinden kann?

Auf der Grundlage der Logotherapie nach Frankl und der Werte- und Strukturtheorie der Existenzanalyse werden Ansätze zur Beratung und Begleitung von Teams vorgestellt, die einen Wertewegbruch erlebt haben.

Alexander Milz, Existenzanalyse und Managementberatung, Troisdorf

Gefühl und Wert – Vitalität in Unternehmen

23. und 24. Februar 2005



Veranstalter GWS Gesellschaft für Weiterbildung und Supervision – Netzwerker im Kompetenzfeld Organisation & Entwicklung

Projektteam Dorothe Liebig, Stefan Latt, Kai Hansen

Tagungsort Alleehotel EUROPA
Europa Allee 45, 64625 Bensheim
Tel.: 06251-105-0; Fax: 06251-105-100

Tagungsgebühr Hotelbuchung bitte mit Hinweis auf das Forum im Alleehotel (EZ 78,- EUR bei Abruf bis 31. Januar 2005)
Mitglieder EUR **330,-** / 380,- incl. MwSt
Nichtmitglieder EUR **440,-** / 490,- incl. MwSt
Anmeldung **vor** / nach dem 17. Dezember 2005
incl. Mittagsbuffet
und 2 Kaffeepausen am 23./24. Februar 2006
sowie ein Festabend am 23. Februar 2006

Anmeldung **GWS**
Dorothe Liebig
Ferdinandstraße 11
12209 Berlin
Tel.: 030 - 768 028 20; Fax: 030 - 768 028 21
www.gws-netzwerk.de

max. Teilnehmer 80 Personen

Überweisung auf das Konto GWS Netzwerk e.V.
Nord/LB Hannover
BLZ 250 500 00
Konto-Nr. 20 15 006

Storno Mit der schriftlichen Bestätigung ist die Anmeldung verbindlich.
Bis zum 1. Januar 2005 problemlos möglich.
Bei Abmeldung vor dem 1. Februar 2005 werden 80% der Gebühr zurückerstattet.

Anmeldung Forum 2006



Hiermit melde ich mich für das Forum 2006
Gefühl und Wert – Vitalität in Unternehmen
am 23. und 24. Februar 2006 an.
Mit der Bestätigung ist die Anmeldung
verbindlich und die Tagungsgebühr zuentrichten.

Ich bin Mitglied der GWS e.V

Nichtmitglied

Gerne können Sie sich auch
über unsere Website anmelden:
www.gws-netzwerk.de

Name, Vorname

Firma

Funktion

Adresse

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Tel. / Fax

Unterschrift / Datum

Bitte frankieren und einsenden

oder per Fax an GWS – Dorothe Liebig **Fax Nr. 030 - 76 80 28 21**



GWS- Vorstand
Dorothe Liebig
Ferdinandstraße 11
D - 12209 Berlin